



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

04 / 2022

das magazin

SOZIALES

Leistbares Wohnen – zwischen Wunsch und Realität

RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL 10

Genossenschaften: Gut für Südtirol

IM GESPRÄCH 20

mit Philipp Oberrauch, Obmann
der Raiffeisenkasse Überetsch,
zum 50-Jahr-Jubiläum



Platz für Unbeschwertheit.

Zum Beispiel mit Rundum-Lösungen.

Und was gibt dir das gute Gefühl?
Reden wir drüber.

Weil wir nicht nur Bank sind, sondern auch Versicherung, sehen wir die individuelle Situation unserer Kunden ganzheitlich. Wir beraten mit Weitblick und haben Vorsorge- und Absicherungskonzepte, die perfekt zu dir, deiner Situation und deinen Zukunftsplänen passen. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank

Werbemittellung



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010042

IMPRESSUM: Raiffeisen Magazin, 44. Jg., Ausgabe Nr. 4, August/September 2022. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.01.1979. Eintragung ROC Nr. 27524. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionsleitung:** Verena Stürz (vs), Irene Hofer (ih), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is), **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Matthias Mayr (ma), Thomas Hanni (th), Greta Sofia Lampis (gs), **Fotos:** Ethical Banking (8), stock adobe (5, 7, 9, 12, 15), Alex Filz (14), Nexi (16), stelia (Südtiroler Kulturinstitut, 25), IDM Südtirol/Marco Parisi (Milchfestival, 26), Raiffeisenkassen (24-27), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich. **Layout und Produktion:** Kreativagentur BIELOV, Bruneck. **Druck:** Athesia Druck, Bozen. **Kontakt:** Marketing Raiffeisenverband, Tel. +39 0471 945 381, E-Mail: magazin@raiffeisen.it. **Ab:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>, **Koordination:** Ingeborg Stubenruß.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Südtirol ist ein teures Pflaster. Das bedeutet für den Erwerb von Wohneigentum – vor allem für junge Menschen – nichts Gutes. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel sind oft



knapp, dazu kommen lange Ausbildungszeiten und nicht selten befristete Arbeitsverträge. Wer früh mit dem Aufbau von Eigenkapital beginnen kann, ist im Vorteil, wer Hilfe von den Eltern erhält, kann sich glücklich schätzen. In der aktuellen wirtschaftlichen Situation hat sich die Lage weiter zuge-

sich bei horrenden Preisen nicht mal mehr die Miete leisten.

Die Politik ist dringend gefordert, die Rahmenbedingungen für leistbares Wohnen für junge Menschen zu verbessern, fordert Tanja Rainer, Vorsitzende des Südtiroler Jugendrings. Wir haben sie getroffen, um über Maßnahmen und Möglichkeiten zu sprechen.

„Wohnen ist ein Grundrecht. Für alle!“ sollte nicht nur eine Parole in Wahlkampfzeiten sein.

Viel Spaß beim Lesen,
Ingeborg Stubenruß

DAS RAIFFEISEN MAGAZIN GIBT ES AUCH ONLINE!

Auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin, als Ergänzung zur Printausgabe, auch am Computer, Tablet oder Smartphone lesen. Schauen Sie doch mal rein!



THEMA

04 Leistbares Wohnen
Teure Wohnträume

GELD & MEHR

08 Ethical Banking
Permakultur in Andrian

10 Raiffeisenverband Südtirol
Genossenschaften: Gut für Südtirol

12 Versicherungs-Check
Werte schützen bei steigender Inflation

14 Raiffeisen Landesbank
Die grünen Produkte der grünen Bank

18 KONVERTO
Schutz vor Phishing-Attacken

IM GESPRÄCH

20 50-Jahr-Jubiläum
Interview mit Philipp Oberrauch, Obmann Raiffeisenkasse Überetsch

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen
Über Spendenaktionen, Kinder-Theater, Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur
Pfelders – Faltnaralm und Faltschnalalm

31 Wie gute Kommunikation gelingt
Auf den Blickwinkel kommt es an

LEISTBARES WOHNEN

Teure Wohnträume

Trotz steigender Preise ist das Interesse an Wohneigentum in Südtirol ungebrochen hoch. Dabei rückt das Thema leistbares Wohnen immer stärker in den Blickpunkt.

Ein Mann, 35 Jahre alt, Single, ein gutes Einkommen. Beahlt regelmäßig seine Miete, hat alle nötigen Vorsorge- und Versicherungsverträge abgeschlossen und noch dazu 150.000 Euro Kapital angespart.

„Die Bank hat gegenüber dem Kunden eine große Verantwortung. Deshalb muss sie bei Krediten, die nicht finanzierbar sind, Nein sagen.“

Günther Pichler

Beste Voraussetzungen, um eine Wohnung zu kaufen. Sollte man meinen. Denn die Wohnung, die sich unser Fallbeispiel ausgesucht hatte, ist trotzdem nicht finanzierbar. „Wir mussten ihm leider vom Kauf abraten“, sagt **Günther Pichler, Koordinator der Abteilung Bauen & Wohnen der Raiffeisen-**

Südtirol ist ein teures Pflaster

kasse Bruneck. „Er hatte keine Sonderansprüche und die Wohnung war mit 80 Quadratmetern auch nicht besonders groß, aber in der gewählten Lage nicht leistbar“, erklärt Pichler. „Das ist bedenklich.“

Ein Paar würde es schaffen, einen Betrag von 300.000 Euro in 25 Jahren zu tilgen. „Aber wenn ich schaue, was 90 bis 100 Quadratmetern bei uns zurzeit kosten, dann brauche ich mindestens noch mal den gleichen Betrag. 300.000 Euro Eigenkapital sind kaum aufzubringen.“ Auch hier lautet die Antwort aus der Kreditabteilung: Leider nein. Günther Pichler könnte noch viele solcher Beispiele aufzählen. Aber schon hier sieht man eindrücklich, dass der Traum vom Eigenheim sehr oft ein Traum bleibt. In der Realität geht die Rechnung für immer mehr Menschen einfach nicht auf.

Wohnen für junge Menschen kaum mehr leistbar

Auch beim **Südtiroler Jugendring (SJR)**, der Dachorganisation der Kinder- und Jugendorganisationen Südtirols, kennt man solche Beispiele. Die **Vorsitzende Tanja Rainer** vertritt 58.000 Mitglieder aus 16 SJR-Mitgliedsorganisationen, vom VKE über die Bauernjugend bis zur Jungschar, und kritisiert neben den hohen Kosten auch das ihrer Meinung nach ungerechte System der Mindestpunkte für eine Wohnbauförderung, die kein junger Mensch ohne Kinder zusammenbekomme. „Die Lebenshaltungskosten sowie die Haus- und Mietpreise sind so enorm angestiegen, dass kein junger Mensch sich das leisten kann, außer er bekommt ein Haus oder einen großen Sack Geld von den Eltern geschenkt“, sagt Rainer.

Die aktuellen Entwicklungen machen Bauen ebenfalls nicht billiger. Hohe Baustoffpreise, steigende Energiekosten, eine unsichere Weltlage durch Pandemie und Krieg, all das treibt die Preise nach oben und die Lieferzeiten in die Länge. Ein weiterer Preistreiber sind Immobilien als Investment. Wohnungen sind eine beliebte Geldanlage, besonders jetzt aufgrund der hohen Inflation und geringen Zinsen. Die steigende Nachfrage, oft aus dem Ausland, trifft dabei auf ein begrenztes Angebot. All dies trifft nicht nur aufs Bauen zu, sondern auch auf den überhitzten Südtiroler Mietmarkt. Besonders junge Menschen und Studenten, die auf Mietwohnungen angewiesen sind, finden kaum Wohnraum. Dem ohnehin schon geringen Angebot in Südtirol macht die Buchungsplattform Airbnb weiter Konkurrenz, da dort bessere Renditen locken als auf dem regulären Mietmarkt. Viele Wohnungen bleiben auch leer, weil die Vermieter Angst haben, säumige Mieter nicht mehr loszuwerden. ▶



Junge Menschen tun sich immer schwerer, eine leistbare Bleibe zu finden.

► Tanja Rainer fordert mehr Mietwohnungen, weil besonders für junge Menschen mit ihren häufigen Berufs- und Wohnortwechseln eine Eigentumswohnung nicht immer das Beste sei. „Ein Eigenheim ist ohnehin nicht unbedingt das, worüber sich die Generation Z definiert.“

Reform der Wohnbau- förderung

Der Jugendring fordert neben der Reform der Wohnbauförderung, die seit zehn Jahren im Wesentlichen gleich sei, auch, dass in der EEVE (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) die tatsächlich bezahlte Miete in Abzug gebracht werden kann (derzeit ist nur ein Abzug von maximal 4.000 Euro möglich). Mehr Wohnungen sollten konventioniert werden, die fehlende Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung dürfe kein Ausschlussgrund mehr für die Ansuchen sein und es brauche ein Leerstandsmanagement. Auf Brachflächen, besonders in den Städten, könnten mobile „Tiny Houses“ und Mini-Wohnungen entstehen, um die ärgste Not zu lindern. „Es ist wichtig, dass der effektive Bedarf an Miet- und Eigentumswohnungen erhoben wird“, sagt Rainer. „Nicht, dass es so läuft wie beim Cohousing Rosenbach in Bozen. Es galt als wegweisendes Wohnprojekt, nun steht das Gebäude leer, weil es vorher niemanden interessiert hat, ob es eine Nachfrage dafür gibt.“

Junges Wohnen ist schon lange Thema der Politik. Passiert ist wenig ... Wieso soll es diesmal anders werden? „Alle Parteien hatten das Thema im Wahlprogramm – und schon im kommenden Herbst stehen wieder Wahlen an. Ich denke also schon, dass die Politik die nötigen Rahmenbedingungen schaffen wird, um Wohnen wieder leistbar zu machen“, sagt Rainer.

Frühzeitig Eigenkapital ansparen

Bis es so weit ist, muss jeder selbst vorsorgen, denn Eigentum ist teuer und wird teuer bleiben. „Die Häuslebauer werden Abstriche machen müssen“, sagt Pichler. „Das Reihenhauses wird in Zukunft nicht mehr für jeden realisierbar sein. Trotzdem ist es nicht unmöglich, zu einem Eigenheim zu kommen.“ Früh Eigenkapital ansparen ist wichtig, mit dem Raiffeisen Pensionsfonds zum Beispiel, der später ein begünstigtes Bauspardarlehen garantiert, aber auch Wertpapiere und Sparpläne bilden eine wichtige Grundlage, um Kapital anzusammeln.

Wie die beste Mischung aussieht, weiß der Bankberater am besten. Gemeinsam mit dem Kunden wird die Lebenssituation analysiert, geeignete Sparpläne werden erstellt. Je früher man damit beginnt, desto einfacher ist der Vermögensaufbau. Raiffeisen berät auch zu Förderungen und Versicherungen, in der Raiffeisenkasse Bruneck gibt es auch eine spezialisierte Familien- und Erbschaftsberatung. „Die Bank hat eine große Verantwortung gegenüber dem Kunden. Deshalb ist es wichtig, bei Krediten, die nicht finanzierbar sind, Nein zu sagen“, betont Pichler. Je höher am Ende die Eigenkapitalquote und die Rückzahlungsfähigkeit sind, desto höher ist auch der Kredit, der gewährt werden kann. Und desto eher kann der Wohntraum Wirklichkeit werden.

/ma



Wer sich den Traum der eigenen vier Wände erfüllt hat, kann sich glücklich schätzen.

BAUEN & WOHNEN

„Sparen ist immer sinnvoll“

Berater Günther Pichler ist besorgt über die Unsicherheit und die hohen Preise auf dem Immobilienmarkt. Umso wichtiger ist die richtige Beratung auf dem Weg zum Eigenheim.



Günther Pichler ist Koordinator der Abteilung Bauen & Wohnen der Raiffeisenkasse Bruneck.

Herr Pichler, wie beurteilen Sie den Wohnungsmarkt?

Günther Pichler: Die allgemeine Unsicherheit auf dem Markt ist eine große Herausforderung. Es ist sehr schwierig, die Kosten richtig einzuschätzen und so gut wie unmöglich, verbindliche Angebote zu bekommen. In unserem Gebiet, dem mittleren Pustertal, gibt es aber nach wie vor eine hohe Nachfrage. Sanieren ist durch die staatlichen Förderprogramme attraktiv, es wird auch noch gekauft und gebaut, denn bei den horrend teuren Mieten sagen sich viele: Wenn ich schon so eine hohe Miete zahle, kann ich mir gleich was kaufen und einen Kredit zurückzahlen.

Viele Südtiroler sehen die eigenen vier Wände als gute Geldanlage.

Eine Immobilie darf als Wertanlage Platz haben, aber nur als ein Teil des persönlichen Portfolios.

Das ganze Geld in Immobilien zu stecken, ist nicht ratsam. Wenn man zum Beispiel schnell Geld braucht, ist man nicht liquide. Wenn jemand hingegen eine Immobilie als langfristige Investition – zum Beispiel für die Kinder – kauft, ist das sicher sinnvoll.

Wie kommen wir aus dem heiß gelaufenen Immobilienmarkt raus?

Es gibt keine Patentlösung. Wir müssen mit Anreizen den Leerstand auf den Markt bringen, die korrekte Nutzung der konventionierten Wohnungen prüfen, Altbestände nutzen, in gewissen Zonen höher bauen. Das Mietangebot sollte bedarfsgerecht ausgebaut werden, auch Vermieter brauchen einen besseren Schutz. Nicht zuletzt müssen wir alternative Modelle fördern, wie Cohousing, Mehrgenerationenhäuser oder zum Beispiel Seniorenwohnungen mit Betreuung.

Wenn es ums Kaufen/Bauen geht, geht's auch immer um das Eigenkapital, oder?

Sicher. Noch wichtiger ist die Rückzahlungsfähigkeit. Wie viel kann ich regelmäßig zurückzahlen, ohne meine Lebensqualität übermäßig einschränken zu müssen? Meist beträgt sie rund ein Drittel des Einkommens oder etwas mehr. Früher hat die Eltern- generation die Kinder sehr stark unterstützt, aber die jetzigen Eltern müssen oft selbst noch Kredite abzahlen.

Ihr Rat an junge Menschen?

Sparen ist immer sinnvoll. Kapital regelmäßig zur Seite legen, haushalten lernen, diversifiziert anlegen. Wenn ich mit 38 Jahren ohne Eigenkapital dastehe, werde ich mir keine Wohnung kaufen können. Das sollte sich jeder bewusst machen und muss letztendlich jeder für sich entscheiden. /ma

„Die Politik ist gefordert, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Wohnen für junge Menschen wieder leistbar zu machen.“

Tanja Rainer



Thomas Vonmetz
setzt auf Permakultur

ETHICAL BANKING

Permakultur in Andrian

*Zu Besuch bei Thomas Vonmetz
und seinen Bienen*

Thomas Vonmetz kann getrost als Tausend-sassa bezeichnet werden, denn er ist Moderator, Coach, Musiker und Imker. In Südtirol kennt man ihn vor allem als Moderator von „Toms Kellershow“. So vielfältig wie seine Talente sind, ist auch sein Garten: Seit ein paar Jahren bewirtschaftet Thomas in Andrian ein kleines Grundstück nach den Prinzipien der Permakultur. Im Einklang mit der Natur geht es dabei vor allem um Artenvielfalt, Mischkulturen, Bodenfruchtbarkeit, Kreislaufwirtschaft und um die Vermeidung von Abfall.

Produziert werden 300 verschiedene Gemüsesorten aus samenfestem Saatgut, die an private Kunden und ein Restaurant in Bozen geliefert werden.



Fütterung der
Mangalitzaschweine



Das Tierwohl im Blick

Eine besondere Rolle spielen auch die Tiere, erklärt uns Thomas: „Permakultur ist eine Grundhaltung im Umgang mit den Mitmenschen, Tieren und der Umwelt. Wir versuchen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zu vereinen.“ Vor allem die Kinder pflegen eine starke Beziehung zu den Tieren, den Mangalitzaschweinen beispielsweise oder den Hühnern, und bekommen dadurch einen konkreten Bezug zu Tier und Umwelt. Die Schweine werden beispielsweise eingesetzt, um den Boden zu pflügen und werden damit Teil des Wirtschaftens. Dafür werden sie aber auch mit dem besten Gemüse belohnt.

Bienen – unverzichtbar für Ökosysteme

Thomas ist auch ein leidenschaftlicher Imker. Er berichtet von schwierigen Jahren mit wenig Ertrag: „Es fehlt die Vielfalt. Temperaturschwankungen, Pestizideinsatz und extreme Wetterlagen bereiten den Bienen große Probleme.“ Da müsse ein Umdenken erfolgen und wir täten alle gut daran, die Bienen und deren Lebensraum zu schützen.

„Imkerei und Permakultur-Projekt wurden mit Eigenmitteln finanziert, plötzlich war unser altes Auto kaputt. Für uns als Familie war schnell klar, dass mit unserer Vision ein Auto mit Verbrennungsmotor nicht mehr in Frage kommt. Ethical Banking hat uns bei der Anschaffung eines Elektroautos unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind“, berichtet er. Überhaupt sei Ethical Banking sehr innovativ, extrem wichtig für die Zukunft und auch sehr nahe an der Permakultur, denn so Vonmetz: „Auch Ethical Banking verbindet das Ökonomische mit dem Ökologischen und dem Sozialen.“ /rf

MEHR DAZU UNTER:

Direktlink Kurzfilm: www.youtube.com/watch?v=Fp6x_JgvhIQ



www.youtube.com/ethicalbanking
www.ethicalbanking.it

ZUCKERSTEUER

Zuckersteuer im Kampf gegen Übergewicht

*Trotz unterschiedlicher Handhabung der
Zuckersteuer in europäischen Ländern zeigt die
Maßnahme laut Weltgesundheitsorganisation
(WHO) Wirksamkeit auf das Konsumverhalten.*

Die Zuckersteuer, die auf mit Zucker gesüßte Getränke erhoben wird (manchmal auch auf solche, die von Natur aus Zucker enthalten, und auf solche mit künstlichen Süßungsmitteln), **trägt dazu bei, den Konsum von Produkten mit hohem Zuckergehalt zu verringern**, die als eine der Hauptursachen für Gewichtszunahme und Fettleibigkeit gelten.

Die Wirksamkeit der Zuckersteuer ist inzwischen durch Studien nachgewiesen worden, die in verschiedenen Teilen der Welt und auf unterschiedliche Weise durchgeführt wurden.

Diese Studien zeigen jedes Mal, dass eine Preiserhöhung die Hersteller dazu veranlasst, ihre Rezepturen zu ändern, und dass die Verbraucher bewusster mit den Produkten umgehen, die sie kaufen. Die WHO legt deshalb allen Regierungen nahe, eine Zuckersteuer von mindestens 20 Prozent einzuführen. Trotzdem haben nur wenige Länder in Europa die Zuckersteuer eingeführt. Um genau zu sein, sind es nur zehn von 53, nämlich Belgien, Finnland, Frankreich, Ungarn, Irland, Lettland, Monaco, Norwegen, Portugal und das Vereinigte Königreich. Dies sind die wichtigsten Daten eines Berichtes, der vom „Europäischen Büro der WHO für Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten“ veröffentlicht wurde.

Unterschiedliche Kriterien

Was die Formeln anbelangt, so wendet jedes Land eine andere an. Einige umfassen fast alle Lebensmittel, mit Ausnahme von Wasser und Alkohol, und andere beschränken sich auf zuckerhaltige Getränke. Dazu gehören Fruchtsäfte und Gemüsegetränke, aber auch Energydrinks und aromatisierte Wasser. Es gibt Länder, welche die Höhe der Steuer auf volumetrischer Basis, auf der Grundlage der absoluten Zuckermenge oder auf der Grundlage des Gehalts in Gramm pro 100 ml festlegen, manchmal auch mit unterschiedlichen Werten in Bezug auf den Zuckergehalt. Einige betrachten sie als Steuer, andere als Verbrauchssteuer und wieder andere nennen sie einen „Beitrag“.

Quelle: www.ilfattoalimentare.it



Mit einer Zuckersteuer auf süße und zuckerreiche Getränke möchte die WHO gegen Adipositas und damit verbundene Krankheiten vorgehen.

Genossenschaften: Gut für Südtirol

Die Raiffeisen-Genossenschaften erwirtschafteten im Vorjahr eine Wertschöpfung von 1,43 Milliarden Euro. Sie fördern den Wohlstand und die Lebensqualität im Land.

Der Raiffeisenverband Südtirol zog Mitte Juni Bilanz über ein gutes Geschäftsjahr 2021. „Trotz pandemiebedingter Einschränkungen und steigendem Kostendruck hat sich das Raiffeisen-Genossenschaftswesen 2021 positiv entwickelt und zeigt sich solide, stabil und leistungsstark“, sagte **Verbandsobmann Herbert Von Leon** anlässlich der Vollversammlung im Raiffeisenhaus in Bozen.

Die Raiffeisenkassen mit der Raiffeisen Landesbank haben sich als verlässliche Partner für Mitglieder und Kunden erwiesen. Sie verzeichneten gute Zuwächse bei den Einlagen und Ausleihungen und konnten mit 143 Millionen Euro einen überdurchschnittlichen Überschuss erwirtschaften.



Generaldirektor Paul Gasser (links) und Verbandsobmann Herbert Von Leon

Sie halten heute einen Marktanteil von über 50 Prozent und konnten allein in den vergangenen fünf Jahren ihre Einlagen um fast 30 Prozent und die Kredite um 25 Prozent steigern. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften entwickelten sich unterschiedlich: der Obst- und Weinsektor verbuchte ein gutes Geschäftsjahr, der Milchsektor hingegen ein schwieriges. Die Sozialgenossenschaften konnten ihren Umsatz nach der schwierigen Pandemie um 15 Prozent deutlich steigern und verbuchten steigende Mitgliederzahlen. Auch die Genossenschaften anderer Bereiche, darunter Energiegenossenschaften, Einkaufs- und Konsumgenossenschaften, Viehwirtschaftsgenossenschaften u.a.m. sind ihrem Auftrag erfolgreich nachgekommen.

„Die stabile Entwicklung und Leistungsstärke der Raiffeisen Genossenschaften über Jahrzehnte ist engagierten Menschen zu verdanken.“

Generaldirektor Paul Gasser

Raiffeisen fördert Wohlstand im Land

Generaldirektor Paul Gasser, der mit Jahresende nach 13 Jahren an der Spitze in den Ruhestand tritt, hob die Bedeutung der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Obst-, Wein-, Milch- und Tierzuchtsektors für das Überleben der kleinstrukturierten Landwirtschaftsbetriebe hervor. Alle 369 Mitglieder des Raiffeisenverbandes fördern die Verteilung von Wohlstand und Lebensqualität und die lokale Beschäftigung im Land. „Die Raiffeisen Genossenschaften werden von engagierten Menschen getragen“, unterstrich Gasser. Ihnen sei es zu verdanken, dass sich die Leistungsstärke der Genossenschaften über Jahrzehnte als unverändert gut und stabil entwickelt hat.

Zusammen weisen die Raiffeisen-Genossenschaften eine **Bilanzsumme von 24,5 Milliarden Euro** auf und erwirtschafteten im Vorjahr eine **erweiterte Wertschöpfung von 1,43 Milliarden Euro**.

Sie erbringen Leistungen zugunsten der über 8.300 Mitarbeitenden von 430 Millionen Euro. Mit einer im Berichtsjahr erarbeiteten neuen Markenstrategie für das Raiffeisen-Giebelzeichen mit dem gemeinsamen Marken-Claim „Raiffeisen Genossenschaften. Gut für mich. Gut für Südtirol“ soll künftig die Bedeutung und Vielfalt der Raiffeisen-Genossenschaften in der Öffentlichkeit sichtbarer und greifbarer gemacht werden.

Schutz und Förderung der Mitgliedsgenossenschaften im Fokus

In der Verbandsarbeit standen die Interessensvertretung, der Schutz sowie die Förderung der Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften weiterhin im Vordergrund. Als Errungenschaft nannte Verbandsobmann Von Leon die Novellierung des Regionalgesetzes Nr. 1/2000, um die strengen staatlichen Vorgaben für die Leitungsorgane von Banken an die lokalen Gegebenheiten anzupassen. Ebenso unterstützte der Raiffeisenverband das im Regionalrat beschlossene Gesetz für die Bürgergenossenschaften. In Zusammenarbeit mit den Energieunternehmen Alperia und Regalgrid Europe bündelte der Raiffeisenverband das Know-how für die Gründung genossenschaftlicher Energiegemeinschaften.

Einen hohen Stellenwert hatte im Berichtsjahr die Netzwerkarbeit. Der Raiffeisenverband richtete einen neuen Koordinierungsausschuss für die Energiegenossenschaften sowie Koordinierungstische für die IT der Raiffeisenkassen und ihrer Verbundpartner, für die Digitalisierung in der Landwirtschaft und für die Aus- und Weiterbildung in der Raiffeisenorganisation ein. Wichtige Projekte und Initiativen für das Genossenschaftswesen, aber auch für die verbandsinterne Weiterentwicklung, wurden vorangebracht. Mit „Raiffeisen Welfare“ wurde im Berichtsjahr ein innovatives Leistungspaket zur betrieblichen Wohlfahrt eingeführt. /th

Weitere Infos unter www.raiffeisenverband.it

„In der Verbandsarbeit standen die Interessensvertretung und die Förderung der Mitgliedsgenossenschaften weiterhin im Vordergrund.“

Obmann
Herbert Von Leon



Zahlreiche Ehrengäste waren zur Vollversammlung des Raiffeisenverbandes erschienen.

VERSICHERUNGS-CHECK

Werte schützen bei steigender Inflation

Die Inflation hat in Südtirol mit 9,1 Prozent im Mai einen Rekordwert erreicht. Die steigenden Verbraucherpreise bedeuten für eine durchschnittliche Südtiroler Familie jährliche Mehrausgaben von rund 2.400 Euro. Welche Auswirkungen haben diese auf bestehende Versicherungsverträge und wie können Werte geschützt werden?

Mit der Versicherung der eigenen vier Wände ist ein hoher Wert abgesichert. Aber eines wird oft vergessen: Werte ändern sich. Dies gilt vor allem in der aktuellen Phase mit steigender Inflation, weiß Werner Müller, Berater im Raiffeisen Versicherungsdienst. Bauherren müssen heute mit Preissteigerungen von 30 Prozent rechnen. „Deshalb ist es für jeden Hauseigentümer oder Mieter gerade jetzt wichtig, seine Versicherungen zu prüfen“, erklärt Müller und erinnert daran, dass es beim Check darum geht, die Versicherungssummen genau zu betrachten und den Vertrag immer wieder an die jeweilige Lebensphase anzupassen.

„Wir empfehlen Autolenkern, sich mit hohen Versicherungssummen abzusichern. Denn zum Ausgleich eines Schadens kann sich die Mindestdeckungssumme als unzureichend erweisen.“

Werner Müller, Berater



Ein regelmäßiger Versicherungs-Check garantiert, dass im Schadenfall stets auf eine komplette Abdeckung gezählt werden kann.

Regelmäßige Anpassung der Verträge

Bei der Überprüfung des bestehenden Versicherungsschutzes wird festgestellt, ob der Umfang der Hausratversicherung noch zur Größe der Wohnung oder des Hauses passt und die miteingeschlossenen Garantien noch dem aktuellen Bedarf entsprechen. „Bei steigenden Preisen kann auch eine Korrektur der ursprünglich vereinbarten Versicherungssumme notwendig sein“, betont Müller, „denn nur so kann gewährleistet werden, dass der Versicherungsschutz – insbesondere bei großen Schäden, die beispielsweise die gesamte Einrichtung einer Wohnung oder das Dach eines Hauses betreffen – die Werte optimal abdeckt.“

Erstrisikoversicherung

Bei den Abdeckungen der Assimoco im Bereich Wohnen handelt es sich grundsätzlich um Erstrisikoversicherungen mit Neuwertklausel. Berater Müller erklärt, dass damit eine Unterversicherung so gut wie ausgeschlossen ist, auch in der aktuellen Teuerungsphase.

Bei einer beschädigten Einrichtung erhält der Versicherte nämlich nicht nur den Wert der Sache zum Schadenzeitpunkt ersetzt, sondern den Kaufpreis einer gleichwertigen neuen Sache, den sogenannten „Neuwert“. Ist hingegen das Gebäude betroffen, wird der aktuelle Wiederaufbauwert ersetzt.

Kfz-Versicherung: Neue Mindestdeckungssummen

Anders verhält es sich bei der gesetzlich vorgeschriebenen Haftpflichtversicherung. Dort darf die Deckungssumme eine bestimmte Mindestsumme gar nicht unterschreiten, was den sozialen Stellenwert dieser Absicherung bekräftigt. Im Juni 2022 wurde die Mindestdeckungssumme auf 7.750.000 Euro erhöht. „Wir empfehlen Autolenkern, sich mit hohen Versicherungssummen abzudecken. Zum Ausgleich eines Schadens kann sich die Mindestdeckungssumme nämlich als unzureichend erweisen“, betont Müller. Im Beratungsgespräch werden alle Fragen rund um einen adäquaten Versicherungsschutz geklärt. /ih



Schutz für dich und die Umwelt



GANZHEITLICHE BERATUNG

• **Qualifizierte Beratung:** Die heimischen Raiffeisenkassen beschäftigen 561 zertifizierte Versicherungsberater (Stand 31.12.2021).

• **Vorsorgelücken schließen:** Mit dem Leistungsspektrum der Raiffeisenkassen im Vorsorge- und Absicherungsbereich werden Vorsorgelücken erfolgreich geschlossen.



HILFE IN FRAGILEN SITUATIONEN

• **Soforthilfe bei Naturgefahren für Raiffeisen-Versicherte:**

Die Garantie „Naturkatastrophen“ ergänzt den bestehenden Versicherungsschutz aus der Haus- und Wohnversicherung von Assimoco. Diese Abdeckung greift ohne Aufpreis und automatisch für alle Versicherungskunden bis zu einer Versicherungssumme von 10.000 Euro.



Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL (RLB)

Die grünen Produkte der grünen Bank

Nach dem Motto „grün und lokal“, hat die Raiffeisen Landesbank 2020 als eine der ersten Banken Italiens einen Green Bond (grüne Anleihe) für Kleinanleger mit einem Volumen von 15 Millionen Euro ausgegeben. Nun ist es soweit: Der erste Green Bond Report ist da!

Der Bericht informiert über die Verwendung der Erlöse und die im ersten Jahr generierten positiven Umweltauswirkungen. **Denn mit der Investition in den Green Bond haben sich die Anleger*innen dafür entschieden, ihre Ersparnisse nicht beliebig anzulegen, sondern bewusst in das „grüne Sparschwein“ zu stecken.**

Die Gelder wurden für Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und nachhaltiges Wassermanagement eingesetzt. Konkret sind die Emissionserlöse in die Finanzierung eines Wasserkraftwerkes, dreizehn Photovoltaikanlagen und zwei hydroponischen Gewächshäusern geflossen.

KLIMASCHUTZ DURCH VERMIEDENE CO₂-EMISSIONEN

Dank der finanzierten Projekte wurde bereits 2021 die Erzeugung von insgesamt 5.644 Tonnen CO₂ vermieden und der Verbrauch von 4 Milliarden Liter Wasser eingespart. Der Green Bond Report kann auf der Internetseite der Raiffeisen Landesbank abgerufen werden und wird für die gesamte Laufzeit der Anleihe jährlich veröffentlicht. 2022 hat die Raiffeisen Landesbank ihre Bemühungen für die Umwelt verdoppelt und einen zweiten Green Bond für Kleinanleger*innen zu 30 Millionen Euro emittiert.

FINANZIERUNG VON SOZIAL NACHHALTIGEN PROJEKTEN

Die Raiffeisen Landesbank hat auch einen „Sustainability Bond“ für Kleinanleger in Höhe von 15 Millionen Euro lanciert. Dieser funktioniert grundsätzlich wie der Green Bond, schließt aber den sozialen Bereich mit ein. Das heißt, es werden neben ökologisch nachhaltigen Projekten vor allem sozial nachhaltige Projekte finanziert. Bald wird auch hierzu der Bericht erscheinen, der über die finanzierten Projekte Auskunft gibt.



Mit ihrer ersten grünen Anleihe förderte die RLB Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie und nachhaltiges Wassermanagement.

Dank der finanzierten Projekte wurde bereits 2021 die Erzeugung von insgesamt 5.644 Tonnen CO₂ vermieden und der Verbrauch von 4 Milliarden Liter Wasser eingespart.

EIN NEUES NACHHALTIGES PRODUKT WARTET AUF DIE SPARER*INNEN!

Wer sein Vermögen zukünftig nachhaltig investieren will, findet in der **neuen Portfolioverwaltung der Raiffeisen Landesbank ab Herbst das ideale Produkt.** Es handelt sich um eine komfortable Möglichkeit der Vermögensanlage, wobei die Bank die Anlageentscheidungen für die Kunden übernimmt und auf Basis ihrer Risikobereitschaft für sie in Indexfonds/ETFs und Investmentfonds investiert, die weltweit in verschiedene Anlageklassen streuen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie in der Raiffeisen Portfolioverwaltung basiert auf zwei Ansätzen: „Schlechtes ausschließen“ und das „Beste auswählen“. Folglich werden Investitionen in Unternehmen möglichst vermieden, welche gegen international anerkannte ESG-Prinzipien verstoßen.

Hingegen werden jene Unternehmen ausgewählt, welche international anerkannte Nachhaltigkeitsfaktoren überdurchschnittlich erfüllen und wirtschaftlich besser abschneiden. Denn die Raiffeisen Landesbank ist davon überzeugt, dass sich Nachhaltigkeit und langfristiger wirtschaftlicher Erfolg nicht gegenseitig ausschließen, sondern Hand in Hand gehen.

/gsl

RAIFFEISEN DIGITAL

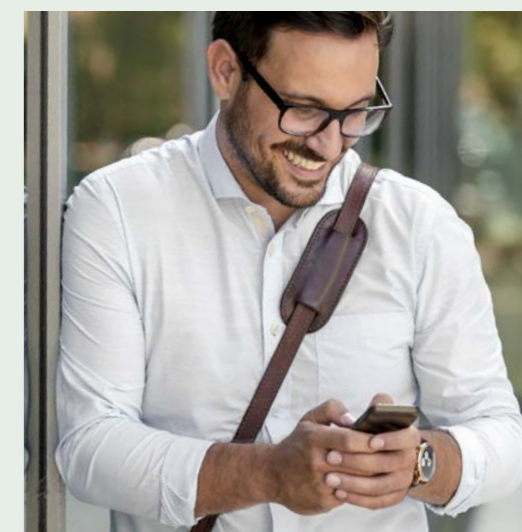
Neu: Digitale Unterschrift in der Raiffeisen-App

Ab sofort können Bankverträge in der Raiffeisen-App digital unterzeichnet werden. Das bedeutet noch mehr Komfort, da ein Besuch in der Filiale zum Unterschreiben eines Dokuments nicht mehr nötig ist.

Mit der Raiffeisen-App werden tägliche Bankgeschäfte erleichtert. Die Funktionen der App werden den Bedürfnissen der Kunden angepasst und gezielt weiterentwickelt. Das neueste Update ermöglicht es, die Bankverträge bequem in der Raiffeisen-App digital zu unterzeichnen. Dieser Vorgang ist einfach, sicher und besitzt rechtliche Gültigkeit.

SO FUNKTIONIERT ES:

Wenn Sie Bankverträge besitzen, die offen zur Unterzeichnung sind, erhalten Sie in der Raiffeisen-App ein Pop-up-Fenster angezeigt. Anschließend können Sie einfach auf „Verträge anzeigen“ tippen und den Anweisungen im Dialogfenster folgen. **Voraussetzung für die digitale Unterschrift ist die Aktivierung des digitalen Signaturdienstes.** Dieses Zertifikat wird von einem anerkannten Partner innerhalb der Raiffeisen-App ausgestellt. Die Verträge können anschließend digital bestätigt oder mit Angabe



einer Begründung abgelehnt werden. Für die optimale Übersicht ist der Status der Dokumente im persönlichen Bereich unter „Meine Verträge“ stets einsehbar.

Sie nutzen die Raiffeisen-App noch nicht? Informieren Sie sich bei Ihrem Raiffeisen-Berater über die vielen Vorteile!



Kund*innen haben das Recht, bargeldlos zu zahlen.

BARGELDLOSER ZAHLUNGSVERKEHR

Kartenzahlung muss akzeptiert werden

Seit dem 30. Juni 2022 sind Einzelhändler, Dienstleister und Freiberufler dazu verpflichtet, Kunden die bargeldlose Zahlung via POS-Gerät zu ermöglichen. Wer dies nicht einhält, riskiert eine Verwaltungsstrafe.

Der italienische Staat forciert weiterhin bargeldlose Zahlungen. Die entsprechende gesetzliche Bestimmung, die mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten wäre, wurde auf den 30. Juni 2022 vorverlegt. Ab diesem Datum müssen alle Steuerzahler, die Güter veräußern oder Dienstleistungen erbringen, über POS-Geräte verfügen, um Zahlungen der Kunden mittels Kredit- oder Debitkarte zu ermöglichen. Dies gilt für jegliche Beträge, auch für Kleinstbeträge unter 30 Euro. Wird die bargeldlose Zahlung vom Betrieb verweigert, sieht der Staat Verwaltungsstrafen von 30 Euro zuzüglich 4 Prozent auf den zu kassierenden Betrag vor. Liegt eine „objektive technische Unmöglichkeit“ vor, wird die Strafe nicht verhängt.

Unabhängig von der neuen Regelung bietet das POS-System für Betriebe eine Reihe von Vorteilen. Das sichere Inkassosystem erspart die aufwändige Kontrolle und Bearbeitung des Bargeldes und ermöglicht dem Kunden eine schnelle und einfache Zahlungsform. Erfahren Sie mehr über die Vorteile von POS-Geräten bei Ihrem Raiffeisen-Berater. /is

UNTERNEHMER AUFGEFASST!

Raiffeisen Business Card von Nexi

Die Raiffeisen Business Card ist für Unternehmer und ihre Mitarbeiter*innen ein idealer Begleiter. Denn dank der Kreditkarte, die Raiffeisen in Zusammenarbeit mit Nexi Payments S.p.A. ausgibt, profitiert man von vielen Vorteilen:

- Weltweite Akzeptanz an POS-Terminals und an Geldausgabeautomaten
- Sicheres Online-Shopping dank innovativster Sicherheitsstandards
- Bezahlen mit dem Smartphone durch Virtualisierung der Karte
- Kontaktloses Zahlen mittels NFC-Funktion
- Die Eigenschaften der Karte (Limits, Funktionen, Internetzahlung) können mit dem Kontrollsystem „Spending Control“ angepasst werden
- Detaillierte Übersicht sämtlicher Ausgaben aller Karten des Betriebes
- Übersichtliche Abrechnung und Abbuchung vom Konto erst am 15. des Folgemonats

Die Jahresgebühr und weitere Spesen sind steuerlich absetzbar. Zudem kommen Karteninhaber in den Genuss umfangreicher Zusatz- und Versicherungsleistungen. Die Raiffeisen Business Card ist sowohl als Visa als auch als MasterCard erhältlich. Weiters gibt es sie auch in GOLD-Version oder als exklusive Nexi BLACK.

Profitieren Sie von der aktuellen Kampagne Nexi re-Start! **Alle neuen Karteninhaber, welche die Kreditkarte Nexi nutzen, nehmen wöchentlich an der Verlosung von 5 iPhone 13 128GB teil.** Holen Sie Sich Ihre Raiffeisen Business Card! /is



Die Nexi Business Card bietet für Unternehmer und Freiberufler viele Vorteile.

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK



Die Raiffeisen-Genossenschaften im Jahr 2021:

- Anzahl: **369**
- Anzahl Einzelmitglieder: **211.432**
- Anzahl Mitarbeitende: **8.379**
- Bilanzsumme: **24,5 Mrd. Euro**
- Erweiterte Wertschöpfung: **1,43 Mrd. Euro** (6.300 Euro Bruttowertschöpfung je Haushalt in Südtirol)
- Auszahlungen an die Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaften: **703 Mio. Euro**

NACHGESCHAUT:

Was aus 100.000 Euro seit 2017 wurde

Europäische Aktien ↘
133.088,54

Europäische Anleihen ↘
96.570,43

Euribor 3M ↘
97.944,19



QUELLE: RLB (STAND: 23. JUNI 2022)

BÖRSENKOMMENTAR

Angebot und Nachfrage

Wirtschaft ist die Verwaltung von endlichen Ressourcen. Was unendlich zur Verfügung steht, hat keinen Preis. In einer globalen Welt war Ressourcenmangel lange kein Thema. Nun aber treten mehrere Ursachen gleichzeitig auf, die den Ressourcenmangel begünstigen. Aufgrund des demographischen Wandels finden Unternehmen nur mehr unzureichend Fachkräfte, die Corona-Krise setzt den globalen Lieferketten zu, die Ukraine-Krise erschwert die Versorgung mit Energieträgern und Lebensmitteln in der Welt. Gleichzeitig zerstört die



Dr. Martin von Malfè, Abteilung Finanzdienstleistungen, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

globale Erwärmung die Ernten ganzer Länder. **Dass darüber die Preise anziehen, um ein neues Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage sowie die Suche nach Alternativen zu begünstigen, ist notwendig.**

Zwischenzeitlich dienen steigende Preise auch der Umverteilung von Geld und Macht, von den Nachfragern hin zu den Anbietern von Ressourcen. Sind beispielsweise Arbeitskräfte knapp, steigen die Löhne, sind Lebensmittel Mangelware, profitieren jene Länder,

die sie exportieren können, andere, die importieren müssen, droht die Hungersnot.

An den Zinsmärkten ist die Inflation ein Vernichter von Kaufkraft, da die Renditen auf Sparanlagen selten das Niveau der Inflationsrate erreichen. Gleichzeitig verringert sich in einem hohen Inflationsumfeld auch das Ausfallrisiko der Schuldner, einschließlich jenes von Staaten. Bei Aktien muss man zwischen Firmen, die seltene Ressourcen anbieten, und jenen, die nicht notwendige Konsumgüter anbieten, unterscheiden. Erstere profitieren in der aktuellen Situation, zweitere verlieren. Eine Ausnahme bilden Luxusgüterhersteller, die immun gegen Auswirkungen steigender Preise sind. **Nur eines ist sicher: auch Preisexplosionen gehen dereinst vorüber.** /mm

KONVERTO

Phishing-Attacken: So schützen Sie sich vor Betrügern

Achtung! Raiffeisen-Kunden sind in letzter Zeit Opfer von betrügerischen Handlungen geworden. Im Folgenden möchten wir Ihnen konkrete Informationen über die erfolgten Angriffe liefern und wirksames Wissen vermitteln, wie man diese vermeiden kann.

Was ist Phishing?

Phishing zählt zu den gängigsten Cyberattacken und zielt auf persönliche, sensible Daten ab. Mithilfe gefälschter Nachrichten und Websites, die in Layout und Texten oft kaum von den echten zu unterscheiden sind, werden die Opfer aufgefordert, ihre Daten für die Betrüger freizugeben. Dabei ist vor allem **Smishing, sprich Phishing-Attacken per SMS**, auf dem Vormarsch.

Wie gehen die Betrüger vor?

Die Betrüger schreiben Raiffeisen-Kunden gezielt per SMS an und geben eine Notsituation vor, um die Aufmerksamkeit der Betroffenen zu wecken und ein Gefühl der Angst zu erzeugen. **In der SMS wird der Bankkunde aufgefordert, das Online-Banking über einen betrügerischen Link zu öffnen.** Häufig findet sich auf der erreichten Webseite ein Formular, durch welches die Betrüger an Zugangsdaten oder Telefonnummern kommen, welche sie für die zweite Phase des Betrugs benötigen.

Der Kunde wird dann vom Betrüger, der sich als Raiffeisen-Mitarbeiter ausgibt, angerufen. Unter dem Vorwand, Maßnahmen zur Bekämpfung des laufenden Betrugs zu ergreifen, wird der Kunde aufgefordert, den Login und die vermeintlichen Stornierungen mittels Raiffeisen-ID zu bestätigen.

Achtung: Folgt der Kunde den Anweisungen, bestätigt er den Zugang für den Betrüger und später auch die betrügerischen Anweisungen. Die gefälschte SMS gibt dem Kunden vor, eine Stornierung durchgeführt zu haben.

Un dispositivo non autorizzato alle ore 15:22 si è collegato al suo internet banking. Se disconosce tale accesso segua la procedura <https://is.gd/rffsen>

So oder ähnlich schauen die Betrugs-SMS aus. Wer auf den Link klickt, gelangt auf die Phishingseite.

So sieht die Phishingseite der Betrüger aus. Wenn der Kunde die Felder ausfüllt, dann erhalten die Betrüger den Benutzernamen und die Telefonnummer des Kunden.

Wichtig zu wissen:

- Ihre Raiffeisenkasse wird niemals einen Link per SMS verschicken, den der Kunde benutzen soll, um das Raiffeisen Online Banking zu öffnen.
- Ihre Raiffeisenkasse wird in keiner Weise (telefonisch oder per SMS) nach Zugangsdaten (Sicherheitscodes, Passwort) fragen.
- Ihre Raiffeisenkasse wird Kunden niemals auffordern, in der Raiffeisen-App Stornierungen zu bestätigen.

So können Sie sich schützen:

- Geben Sie niemals persönliche Anmelde- daten wie Benutzername, Passwörter oder Verifizierungs-codes an Unbekannte weiter.
- Klicken Sie nicht auf Links in verdächtigen SMS oder E-Mails.
- Autorisieren Sie nur Transaktionen, die Sie selbst eingeleitet haben.

Wie können Phishing-Attacken erkannt werden?

Nachrichten, welche von Betrügern stammen, weisen häufig folgende Merkmale auf:

- sie beinhalten Rechtschreib- oder Grammatikfehler oder kryptische Zeichen
- sie fordern zum Handeln auf und signalisieren eine Dringlichkeit
- es werden Zugangsdaten und Kartennummern erfragt
- die persönliche Anrede fehlt
- Umlaute fehlen
- die Nachricht enthält angepasste Links (durch Rechtsklick erscheint die verborgene Adresse)

So erkennen Sie offizielle Nachrichten von Raiffeisen:

Beobachten Sie Ihren Browser beim Online-Banking. Die offizielle Webseite der Südtiroler Raiffeisenkassen lautet www.raiffeisen.it und die Einstiegsseite in das Raiffeisen Online Banking beginnt mit <https://rob.raiffeisen.it/nibank/MAIN>

Achten Sie auf Verschlüsselungen. Die Seite, die bei der Anmeldung in der Adressleiste Ihres Browsers angezeigt wird, beginnt immer mit **https://**. Das „s“ weist auf eine geschützte Verbindung hin. Geben Sie niemals sensible Daten ein, falls dieses „s“ in der Adressleiste fehlt.

Um sich vor Betrügern zu schützen, ist es wichtig, Ihre IT-Umgebung auf dem neuesten Stand zu halten und diese zusätzlichen Sicherheitstipps zu befolgen:

- Öffnen Sie NIEMALS Anhänge von unbekanntem Absender. Besonders anfällig sind jene Dateien, welche auf „.exe“, „.msi“ und „.scr“ enden.
- Nutzen Sie verschiedene Zugangsdaten für unterschiedliche Accounts. Dadurch können Angriffe auf mehrere Accounts vermieden werden.
- Greifen Sie auf die Multi-Faktor-Authentifizierung zurück. Dadurch reichen Benutzername und Passwort für das Hacken eines Accounts nicht mehr aus.
- Periodische Updates und Aktualisierungen der Systeme können beim Schutz vor Hackern helfen.
- Führen Sie regelmäßig Mitarbeiter-Schulungen zur Sensibilisierung (IT-Awareness-Trainings) durch.

/vs



Wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt, kontaktieren Sie Ihren Raiffeisen-Berater!

Das IT-Unternehmen KONVERTO bietet Security-Awareness-Trainings an und hilft Ihnen bei der Planung und Umsetzung einer für Sie passenden Security-Strategie.





Philipp Oberrauch,
Obmann der Raiffeisenkasse
Überetsch mit seinem Team

50 JAHRE RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH

„Gemeinsam schaffen wir mehr“

Die Raiffeisenkasse Überetsch feiert heuer ihren 50. Geburtstag.

Im Mittelpunkt ihrer Geschäftsphilosophie steht der Mensch. Das gilt für die Mitglieder und Kunden ebenso wie für die Mitarbeiter. Mit Obmann Philipp Oberrauch blicken wir auf die Meilensteine der Bankgeschichte zurück und schauen in die Zukunft.

Herr Oberrauch, bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Die Raiffeisenkasse Überetsch ist heute ...

Philipp Oberrauch: ... eine starke Genossenschaftsbank, welche sich den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Betrieben vor Ort verpflichtet fühlt: als Ansprechpartner für alle Finanz- und Versicherungsangelegenheiten, als zukunftsweisender Arbeitgeber sowie als spürbare Kraft im Tätigkeitsgebiet.

Welches sind die Eckdaten der Bank?

Die Raiffeisenkasse Überetsch hat 5.000 Mitglieder, 19.000 Kunden aus Eppan, Kaltern und Tramin, ein Kundengeschäftsvolumen in Höhe von 1,3 Mrd. Euro und eine Eigenkapitalausstattung von 71 Mio. Euro – die Bank ist also breit und solide aufgestellt.

Was zeichnet die Raiffeisenkasse Überetsch besonders aus?

Das sind die kurzen Entscheidungswege, kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Markt- und im Innenbereich sowie eine gute Organisation. Wir sind uns stets unserer sozialen Verantwortung gegenüber unserem Tätigkeitsgebiet, unseren Mitarbeitern und der Umwelt bewusst. Die Raiffeisenkasse Überetsch ist seit neun Jahren „audit familieundberuf“ zertifiziert, 96 Prozent der Mitarbeiter kommen aus dem Tätigkeitsgebiet und das Verhältnis zwischen Frauen und Männern ist nahezu ausgeglichen. Zusätzlich besteht ein hausinternes ESG-Team, welches kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit ausarbeitet.

50 Jahre sind eine lange Zeit. Können Sie uns die wichtigsten Meilensteine nennen?

Am 10. November 1972 hatte der Landesausschuss die Eröffnung eines Bankschalters in St. Pauls genehmigt, drei Tage später konnte die Raiffeisenkasse St. Pauls / Eppan ihre Tätigkeit aufnehmen. Nach 35 Jahren öffnete auf Bestreben der Gründungsmitglieder im Überetsch erstmals wieder ein

eigenes genossenschaftliches Bankinstitut einen Schalter, nachdem die Wirren des Faschismus die damalige Raiffeisenkasse zur Schließung gezwungen hatten.

In den Jahren 1973 bis 1976 wurden nacheinander Geschäftsstellen in Kaltern, St. Michael / Eppan und Girlan eröffnet und somit das Ziel erreicht, die Hauptorte des Überetsch mit einem Raiffeisen-Bankschalter bedienen zu können. 1985 und 1990 folgten noch zusätzliche Bankschalter in Frangart und der Gemeinde Tramin. Seitdem hat sich die Bank stark entwickelt, sieht man von einem kurzen Einbruch während der Immobilienkrise 2007 – 2009 ab. Heute reiht sich die Raiffeisenkasse Überetsch unter die fünf größten Raiffeisenkassen Südtirols.

Welche Schwerpunkte zeichnete die Geschäftspolitik der letzten wirtschaftlich herausfordernden Jahre aus?

Unser oberstes Ziel war es, auch in dieser schwierigen Phase unseren Mitgliedern und Kunden als Garant für Zuverlässigkeit und Stabilität zur Seite zu stehen. Vor allem haben wir versucht, immer einen Schritt voraus zu sein und keine Schalter zu schließen. ▶

„Wir sind uns stets unserer Verantwortung gegenüber unserem Tätigkeitsgebiet, unseren Mitarbeitern und der Umwelt bewusst.“

Einweihung des neuen Verwaltungssitzes in St. Michael / Eppan am 28. Oktober 1984



► Zudem haben wir in kürzester Zeit unsere digitalen Kanäle und das Kunden-Service-Center ausgebaut. Dadurch konnten wir, trotz der Kontaktbeschränkungen, mit unseren Kunden in Verbindung bleiben, um gemeinsam, je nach Situation, individuelle Lösungen zu finden.

Ist der Genossenschaftsgedanke überhaupt noch aktuell?

Der Gedanke ist aktueller denn je. Neben den digitalen Diensten, die Standard sein müssen, werden heute verstärkt der persönliche Kontakt und das Vertrauen gesucht. Eine Genossenschaftsbank ist mit dem Ort und seinen Bürgern vernetzt, ist immer da für Kunden, die Vereine, öffentliche und private Einrichtungen und fördert die lokalen Kreisläufe, die immer wichtiger werden. Vor allem kann sie aufgrund ihrer lokalen Verwurzelung Risiken besser einschätzen und schneller hilfreich sein. Der Grundgedanke einer Genossenschaftsbank ist: **GEMEINSAM schaffen wir mehr.**

In den letzten Jahren wurde der Mitgliedschaft in der Raiffeisenkasse verstärkt Rechnung getragen.

Warum ist diese so bedeutend? Mitglieder genießen in der Raiffeisenkasse Überetsch einen besonderen Status. Sie bilden die Basis unserer Genossenschaftsbank und haben gezeigt, dass sie in besonderen Momenten der Geschichte unserer Bank bestimmend sein können.

Die Raiffeisenkasse Überetsch steht für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Geschäftsführer Edl Huber und Mitarbeiterin Manuela von Gelmini mit dem Zertifikat „audit familieundberuf“, das von der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer verliehen wurde.



„Unsere Mitglieder bilden die Basis unserer Genossenschaftsbank. Ihre Interessen stehen im Mittelpunkt und prägen unsere tägliche Arbeit.“

Ihre Interessen stehen im Mittelpunkt unseres Geschäftsmodells und prägen unsere tägliche Arbeit. Nicht zuletzt versuchen wir durch unsere exklusiven Mitgliederveranstaltungen das Bewusstsein für die Bedeutung der Mitgliedschaft zu stärken.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wo steht die Bank morgen? Was sind dabei die größten Herausforderungen?

Auch in Zukunft möchten wir unserer Rolle als spürbare Kraft im Tätigkeitsgebiet gerecht werden. Dazu werden wir mit gewohnter Vorsicht weiterwachsen, um stets attraktiv und solide zu sein, jedoch in einem geänderten Umfeld. Dieses wird digitaler und dennoch persönlich sein und die Nachhaltigkeit zum Schwerpunkt haben. Wir werden uns durch schnelles Anpassungsvermögen auf kurzfristig geänderte Situationen auszeichnen müssen.

Das Jubiläumsjahr wird gebührend gefeiert, was ist bereits erfolgt und was geplant?

Bei unserer Jubiläumsfeier am 21. Juli auf Schloss Sigmundskron haben wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern Rückschau auf die Geschichte der Raiffeisenkasse gehalten und den Blick auf unsere Vision für die Zukunft gelegt. Im Herbst werden weitere Veranstaltungen, unter anderem speziell für Neumitglieder, folgen. Was genau, wird aber noch nicht verraten. /is

NEUIGKEITEN AUS DEN RAIFFEISENKASSEN SÜDTIROLS

Land & Leute

RAIFFEISENKASSE HOCHPUSTERTAL

Wiedereröffnung der umgebauten Service- und Beratungsstellen



Freuten sich über die Wiedereröffnung: Direktor Bernhard Innerkofler (links) und Obmann Reinhold Tschurtschenthaler

Nach zweimonatigen Umbauarbeiten wurden die neu gestalteten Service- und Beratungsstellen in Innichen und Sexten kürzlich offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Diese tragen dem neuen Markt- und Vertriebskonzept der Raiffeisenkasse Hochpustertal und damit den veränderten Kundenanforderungen Rechnung: der **großzügige Selbstbedienungsraum** steht den Kunden rund um die Uhr für Einzahlungen und Behebungen zur Verfügung, der **Schnellservice-Raum** ist vormittags von Montag bis Freitag für die Abwicklung von einfachen Bankgeschäften zugänglich. Für weitreichende Beratungen können Kunden nach Terminvereinbarung die **neuen und diskreten Büros** aufsuchen.

Zur Eröffnungsfeier konnten **Obmann Reinhold Tschurtschenthaler** und **Direktor Bernhard Innerkofler** viele Kunden, Mitglieder und Ehrengäste begrüßen. Höhepunkt der Feier war die Segnung der Räumlichkeiten durch Hochwürden Andreas Seehauser. Alle Anwesenden waren anschließend zur Besichtigung der Räumlichkeiten und einem geselligen Umtrunk eingeladen. Die Wiedereröffnung wurde von Musikanten der Musikkapellen Sexten und Innichen feierlich umrahmt.



von links, Raiffeisen-Obmann Peter Paul Heiss, Vizeschuldirektorin Elisabeth Unterkalmsteiner und Direktor Christoph Falkensteiner vom Schulsprengel Sarntal und Raiffeisen-Direktor Peter Gasser



RAIFFEISENKASSE SARNTAL

Schulsprengel weiter gefördert

Bereits seit Jahren unterstützt die Raiffeisenkasse Sarntal den Schulsprengel Sarntal mit seinen sechs Außenstellen im ganzen Tal. Bei einem Treffen der Verantwortlichen des Schulsprengels und der Führungsspitze der Raiffeisenkasse wurden die gemeinsamen Projekte besprochen. Alle waren sich einig, dass die enge Zusammenarbeit auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Diese wurde durch die Verlängerung des Sponsoringvertrages für weitere sechs Jahre bekräftigt. Direktor Christoph Falkensteiner bedankte sich im Namen der Schulgemeinschaft.

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Scheckübergabe – Crowdfunding für den ASV Wipptal Broncos

Am 10. Februar 2021 stürzte die Weihenstephan Arena ein. Dadurch geriet der ASV Wipptal Broncos in eine schwierige Situation. Vor allem die Jugendarbeit litt an den Folgen des Ereignisses. Mittlerweile sind die Broncos in einer provisorisch errichteten Eishalle beheimatet.



Der ASV Wipptal Broncos freute sich über die Unterstützung der Raiffeisenkasse Wipptal.

Zur Unterstützung der Hockeyspieler hat die Raiffeisenkasse Wipptal im Dezember 2021 ihr erstes Crowdfunding-Projekt gestartet: „Wipptaler Eishockey sichern“, war das Ziel. Durch den großen Einsatz von Irene Sparber sowie Johanna Volgger und dank der Unterstützung einiger Spieler der 1. Mannschaft wurden bis zum 31. März 2022 mehr als 4.000 Euro gesammelt. Die Raiffeisenkasse Wipptal hat den Betrag aufgerundet und den Funktionären des ASV Wipptal Broncos einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro übergeben.

RAIFFEISENKASSE OBERVINSCHGAU

Mitgliederfest mit Präsentation Nachhaltigkeitsbericht



Die geehrten Mitglieder vor dem Reschensee

Nach über zwei Jahren Pandemie konnte die Raiffeisenkasse Obervinschgau ihre Mitglieder wieder zu einem Mitgliederfest einladen. Dieses fand Mitte Juli bei herrlichem Wetter im Start- und Zielbereich des Reschenseelaufs statt. Raiffeisen-Obmann Karl Schwabl konnte zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen, darunter Robert Zampieri, Vize-Obmann des Raiffeisenverbandes und Zenone Giacomuzzi, Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank. Die Raiffeisenkasse Obervinschgau nutzte die Gelegenheit, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2021 vorzustellen und nahm die Nachhaltigkeitszertifizierung vom Ökoinstitut Südtirol entgegen. Direktor Markus Moriggl ging auf die Nachhaltigkeitsinitiativen ein und versicherte, dass „die Raiffeisenkasse stets mehr tut, als sie müsste.“ Bei der Feier wurden zahlreiche Mitglieder geehrt, zudem wurde ein Dokumentarfilm zur Geschichte der Raiffeisenkasse vorgeführt, der anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums im Jahr 2020 produziert wurde. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von der Jugendkapelle Reschen, für die Verköstigung sorgte die Sozialgenossenschaft Vinterra.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist unter www.raiffeisen.it/obervinschgau abrufbar.

Das Komponierhäuschen in Altschluderbach, in dem Gustav Mahler die „Neunte Symphonie“, die unvollendete „Zehnte Symphonie“ und „Das Lied von der Erde“ schuf.



GUSTAV MAHLER MUSIKWOCHEN

Klassische Musik vom Feinsten

Zu Ehren von Gustav Mahler werden jährlich die Gustav Mahler Musikwochen in Toblach organisiert, bei denen die schönsten und berühmtesten Werke des großen Komponisten aufgeführt werden. Auch heuer wusste das Musikfestival mit einem anspruchsvollen Programm und herausragenden Orchestern und Ensembles zu begeistern. Den krönenden Abschluss des Festivals bildete am 22. Juli das **Budafok Dohnányi Orchestra** unter der Leitung von Roberto Paternostro (Solisten: Atala Schöck, Alt; Erin Caves, Tenor). Neben Haydns Symphonie Nr. 99 in Es-Dur Hob I:99 erklang am Ort seiner Entstehung „Das Lied von der Erde“, das Gustav Mahler 1908 während seines Sommeraufenthaltes in Toblach komponiert hatte. Das Konzert wurde von den Raiffeisenkassen, mit besonderer Unterstützung der Raiffeisenkasse Toblach, gefördert.

SÜDTIROLER KULTURINSTITUT

Bühne frei!

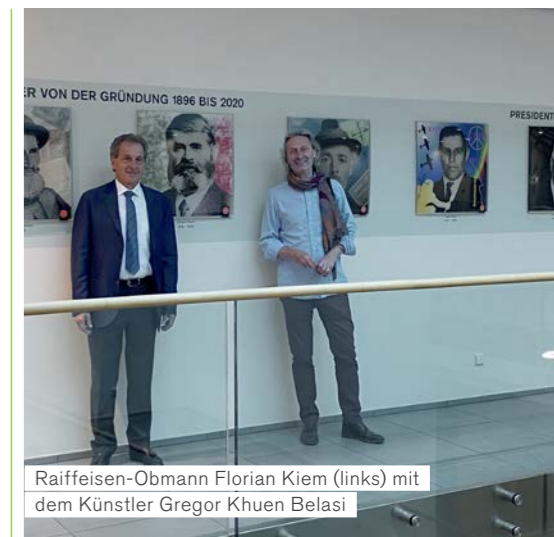
Dank der Unterstützung vieler Raiffeisenkassen kann das Südtiroler Kulturinstitut jedes Jahr vier Gastspieltourneen von renommierten Kindertheater-Ensembles aus dem deutschsprachigen Raum anbieten. An vier Wochen – auf das Schuljahr verteilt – sind die Ensembles von Montag bis Freitag in Südtirol unterwegs und bringen täglich zwei Schulvorstellungen für Grundschüler*innen auf die Bühne.



Szenenfoto aus „Hexe Hillary geht in die Oper“ (Next Liberty Theater, Graz)

Dieses kulturelle Angebot erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit und bringt pro Tournee durchschnittlich 3.000 Schulkinder mit der Welt des Theaters in Kontakt. Im kommenden Schuljahr ist **„Die Schneekönigin“** des Theaters mit Horizont aus Wien zu sehen (Oktober). Der Kinderbuchklassiker **„Momo“** wird vom Theater des Kindes aus Linz aufgeführt (Anfang November). Das Next Liberty Theater aus Graz zeigt das Stück **„Hexe Hillary geht in die Oper“** (Ende November). Den Abschluss macht das Theater Junge Generation aus Dresden mit der Inszenierung **„Leon zeigt Zähne“** (Ende Februar).

Weitere Infos: www.kulturinstitut.org



Raiffeisen-Obmann Florian Kiem (links) mit dem Künstler Gregor Khuen Belasi

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Porträts der Obmänner

Die Raiffeisenkasse Algund beauftragte den international bekannten Künstler Gregor Khuen Belasi mit der Erstellung von Porträts aller sechs Obmänner, welche in der 125-jährigen Geschichte der Raiffeisenkasse Algund gewirkt haben. Es sind dies: Matthias Plattatscher (von 1896 bis 1918), Johann Kiem (von 1918 bis 1923), Jakob Unterweger (von 1923 bis 1937), Josef Hölzl (von 1938 bis 1968), Franz Ladurner (von 1968 bis 1990) und Sepp Kiem (von 1990 bis 2020).

Der Künstler Gregor Khuen Belasi hat diesen Auftrag äußerst innovativ umgesetzt, einerseits durch die verwendete Mischtechnik aus Plexiglas, Epoxidhart, Alu-Dibond und Klebefolie in PVC und andererseits durch die Verbindung der einzelnen Porträts mit Symbolen der jeweiligen Zeit.

von links: Raiffeisen-Direktor Manfred Leimgruber, Präsidentin des Landesrettungsvereines Weißes Kreuz Barbara Siri und Raiffeisen-Obmann Wolfram Gapp



SÜDTIROLER MILCHFESTIVAL 2022

Im Zeichen der Milch

Das Südtiroler Milchfest ist bereits Tradition und hat sich zu einem beliebten Genuss-event für Familien und Milchliebhaber entwickelt. Heuer fand das Fest, das vom Südtiroler Sennereiverband organisiert wurde, erstmals im Sarntal statt. Zwei Tage dreht sich alles um das „weiße Gold“.



Die Teilnehmer erhielten Live-Einblicke in die Käseproduktion.

Dabei erhielten die Besucher einen Rundumeinblick in die Welt der Milch und konnten veredelte Produkte und hausgemachte Spezialitäten an verschiedenen Ständen verkosten. Aber auch Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz. Wettmelken, Milchmal-ecke, Milchkanntragen und Südtiroler Musikgruppen sorgten für Unterhaltung und begeisterten Groß und Klein. Die Raiffeisenkassen waren als Förderer mit dabei und zeigten damit ihre tiefe Verbundenheit mit der Südtiroler Milchwirtschaft.



Andreas Mair am Tinkhof, Leiter des Bereichs Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens im Raiffeisenverband (links) mit VSS-Obmann Günther Andergassen

VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

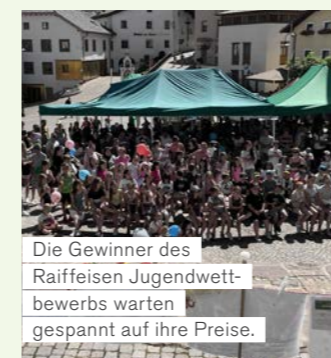
52. Mitgliederversammlung: „Vom Ehrenamt lebt unser Land“

Der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) ist mit 497 Mitgliedsvereinen, 1.091 Sektionen und rund 86.000 Mitgliedern die mitgliederstärkste Interessenvertretung des Landes. Auf der 52. Mitgliederversammlung des Verbandes in Bozen zeigte sich, dass auch das Aufgabenfeld und die Anforderungen an den VSS umfangreich sind. „Dies gelingt nur durch verlässliche Partner. Ohne die Unterstützung des Generalsponsors Raiffeisen wäre der VSS nicht das, was er heute ist“, bedankte sich VSS-Obmann Günther Andergassen. Bei der Versammlung richtete Andreas Mair am Tinkhof, Leiter des Bereiches Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens im Raiffeisenverband, Grußworte an alle Anwesenden und betonte: „Raiffeisen und der VSS vertreten dieselben Werte. Die Sportvereine leisten auf ehrenamtlicher Basis wertvolle, unschätzbare Arbeit für die Gesellschaft über den reinen Sportbetrieb hinaus. Mit der Sportförderung durch die Raiffeisenorganisation wollen wir dieses Engagement honorieren und mittragen.“

RAIFFEISENKASSE UNTERVINSCHGAU

Spendenaktion für Ukraine

Anfang März hatte die Raiffeisenkasse Untervinschgau ihre Mitglieder und Kunden aufgerufen, gemeinsam mit der Raiffeisenkasse für die unter dem Krieg leidenden Menschen in der Ukraine zu spenden. Die Spendenbereitschaft der Kunden und Mitglieder in den Gemeinden Naturns, Kastelbell-Tschars, Schnals und Plaus war überaus groß: mit über 270 Spenden gingen 45.000 Euro ein. Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Untervinschgau Ende April wurde dieser Spendenbetrag durch die Raiffeisenkasse um weitere 15.000 Euro aufgestockt, sodass insgesamt die stolze Summe von 60.000 Euro an das Weiße Kreuz überreicht werden konnte. Barbara Siri, Präsidentin des Landesrettungsvereines Weißes Kreuz, zeigte sich bei der Scheckübergabe sehr erfreut und bedankte sich bei allen Spendern und der Raiffeisenkasse Untervinschgau für die großzügige Hilfe. Das Geld wird für die Flüchtlingsbetreuung an der Grenze zwischen Slowenien und der Ukraine sowie für die dringend notwendige medizinische Versorgung und wichtige Notfalltransporte verwendet.



Die Gewinner des Raiffeisen Jugendwettbewerbs warten gespannt auf ihre Preise.

RAIFFEISENKASSE UNTEREISACKTAL

Sumsifest – Spaß und Unterhaltung für die kleinen Sparer

Anfang Juni fand das 4. Sumsifest der Raiffeisenkasse Untereisacktal statt. Viele kleine Sparer und ihre Familien haben zusammen einen abwechslungsreichen Nachmittag verbracht: Kinder bastelten, machten Glitzer-Tattoos und folgten begeistert den Clowns von Comedicus. Highlight der Veranstaltung war die Preisverleihung des 52. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbes mit der Sumsi Biene. Nicht nur die Gewinner, sondern alle Kinder erhielten ein Geschenk und wurden mit Würstchen und Getränken versorgt. Kurzum – es war ein toller gemeinsamer Nachmittag für Groß und Klein.

VERANSTALTUNG

Digital vernetzte Arbeitswelten – das neue Normal?

Am 26. Oktober (Vormittag) organisiert der Fachbereich Aus- und Weiterbildung des Raiffeisenverbandes Südtirol einen Impulsvortrag mit dem Experten für digitale Transformation, Klemens Skibicki.

Das Thema Digitalisierung steht seit Beginn der Pandemie noch stärker im Fokus von Gesellschaft und Unternehmen. Wie man technologische Innovationen zielgerichtet einsetzen kann, um zukunftsorientiertes Arbeiten und die Entwicklungen des Unternehmens zu fördern, erörtern **Klemens Skibicki** und sein Kollege **Sven Hansel**, im Rahmen eines Impulsvortrages am 26. Oktober.



Klemens Skibicki

Die Veranstaltung ist als hybrides Event angelegt. Daher kann man sowohl in Präsenz teilnehmen, im Auditorium am Sitz der Brandnamic, Brixen oder online über die Plattform ZOOM. Der Umtrunk im Anschluss an den Vortrag bietet allen Teilnehmenden in Präsenz die Möglichkeit, sich persönlich auszutauschen. Anmeldungen für RVS-Mitglieder ab sofort unter: <https://www.raiffeisenverband.it/de/events/digital-vernetzte-arbeitswelten>

Nicht-Mitglieder können sich je nach Verfügbarkeit unter rvs.bildungswesen@raiffeisen.it anmelden.

Highlight der Veranstaltungsreihe ist das Freilichttheater „Der Kleine Prinz“



RAIFFEISENKASSE TISENS

KulturAUGUST in der Fahlburg

Dank der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkasse Tisens steht der August dieses Jahres in Prissian ganz im Zeichen der Kultur.

Im Rahmen des „KulturAugust“ wird der Schlossgarten der Fahlburg zum Leben erweckt. Verschiedene Veranstaltungen laden ein, die schönen Sommerabende bei Theater, Musik, Kunst und Schlossgeschichte zu genießen. **Das Hauptprogramm bildet das Freilichttheater „Der Kleine Prinz“, gespielt vom Freien Theater Bozen.** Die berühmte Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry – ein Plädoyer für Menschlichkeit und Freundschaft – wird von Reinhard Auer in Szene gesetzt wird. Wichtiger Bestandteil der Aufführungen ist die Musik des Komponisten und Akkordeonspielers Stefan Geier aus Nals. Nach den Theateraufführungen können Interessierte mit Karin Marchegger, der guten Seele der Burg, die Schlossräume erkunden. Im untersten Stockwerk findet eine Ausstellung des Marlinger Künstlers Stefan Fabi statt, die Musikkapellen aus Tisens und Prissian zeigen mit zwei Konzerten im Schlossgarten ihr Können. Kurzum – auf Kulturbegeisterte wartet ein abwechslungsreiches Programm!

ERLEBNIS NATUR

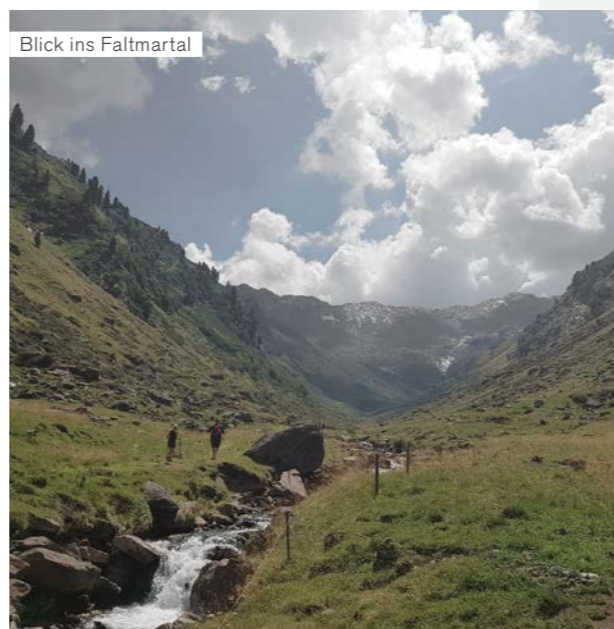
Pfelders – Faltmaralm und Faltschnalalm

Vom Gasthaus Bergkristall zur Faltmaralm hinauf zur Grünbodenhütte über den Panoramaweg zur Faltschnalalm und den Talweg zurück

Südtirol bietet Wanderern unzählige Möglichkeiten, die Natur und die Bergwelt im Sommer zu entdecken. Heute zieht es uns ins hinterste Passeiertal, nach Pfelders. Steile Hänge grüßen uns von weitem. Wir starten beim Parkplatz vor dem Gasthof Bergkristall. Anfangs geht es den Wald hinauf, den Weg Nr. 9 folgend, zur **Faltmaralm**. Die Alm ist ideal für Familien mit kleinen Kindern, weil der Weg nicht allzu lang und kindewagentauglich ist. Selbstgemachte Kuchen und leckeres Essen sind weitere Argumente, um diese Alm zu besuchen.

Natur und Kulinarik genießen

Heute verzichten wir auf die Einkehr, weil unser Weg noch weitergeht. Nach der Faltmaralm führt ein Steig rechts die steilen Hänge hinauf vorbei an Sträuchern und Pflanzen an der Waldgrenze. Es geht zügig aufwärts den Weg 5b bis wir zum Skigebiet kommen. Unter uns liegt die Grünbodenhütte und damit auch die Bergstation für Wanderer, welche sich den Aufstieg ersparen wollen. Wir sind fit, genießen das Hinaufsteigen und werden mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Oberhalb der Grünbodenhütte sehen wir ein Steinlabyrinth, welches wir uns nicht entgehen lassen, bevor wir wieder in den Panoramaweg einbiegen. Über den gut gepflasterten Steinweg gehen wir auf und ab, bis wir die **Faltschnalalm** erreichen. Dort kehren wir ein und sind froh, noch einen Platz zu finden, da auch



diese Alm sehr gut besucht ist. Das „Schöpserne“ (traditionelles Fleischgericht) zählt hier zu den Spezialitäten und Liebhaber dieser deftigen Speise kommen hier auf ihre Rechnung.

Autofreies Dorf Pfelders

Gestärkt wandern wir nun auf dem Weg Nr. 6 den Wald hinunter und kommen alsbald nach Pfelders. Dieses Dorf hat mit Autofreiheit ein Zeichen gesetzt, was wir sehr schätzen.

Wir schlendern durch das Dorf und queren den Bach, der am Ende des Wegverlaufs in die Wasserfälle bei Moos in Passeier stürzt. Links vom Bach nehmen wir den Weg abwärts, der uns wieder zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, den Parkplatz Bergkristall, führt. Erholt, zufrieden und mit schönen Eindrücken kehren wir in unseren Alltag zurück.

„Liebhaber von ‚Schöpsernem‘ kommen bei der Faltmaralm wie auch bei der Faltschnalalm auf ihre Kosten. Man kann die Tour auch umgekehrt machen.“



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

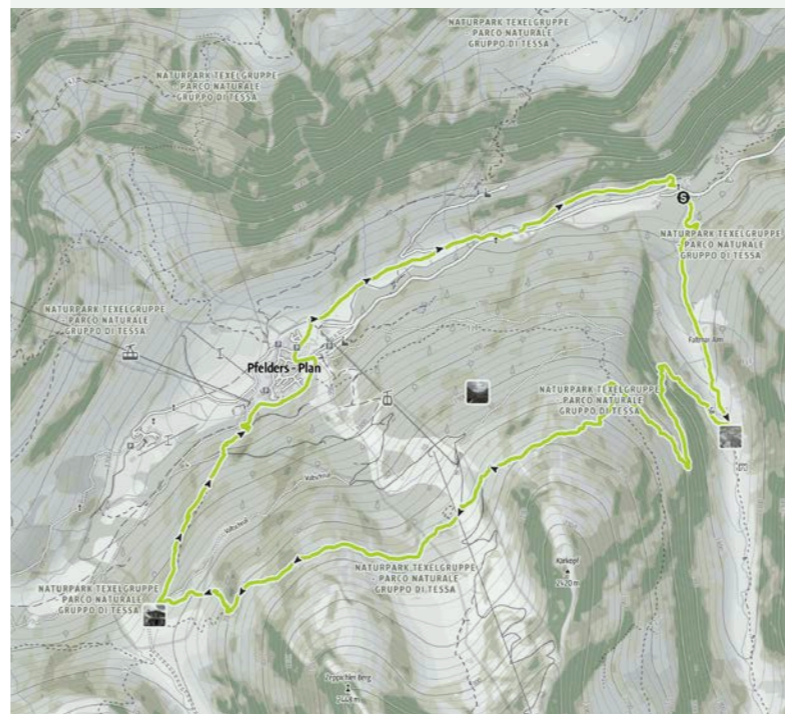
WEGBESCHREIBUNG

Vom Parkplatz Gasthof Bergkristall den Weg Nr. 9 zur Faltmaralm und dann den Weg Nr. 5b hinauf bis zum Bergücken und der Grünbodenhütte. Wir nehmen den Weg Nr. 4 weiter zur Faltschnalalm, anschließend den Weg Nr. 6 hinunter nach Pfelders. Von hier geht's dann über den Weg Nr. 8 den Bach entlang, hinunter bis zum Gasthaus Bergkristall.

TOURDATEN

Strecke: 10,2 km
Dauer: 4:30 h
Aufstieg: 614 m
Abstieg: 615 m
Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



GESUNDHEITSTIPP SPORT & ERNÄHRUNG

Nahrungsergänzungsmittel im Sport

Eine ausgewogene und den Bedürfnissen angepasste Ernährung ist für Sportler und Sportlerinnen eine wichtige Voraussetzung für gute Leistungen. Die Verwendung von Nahrungsergänzungsmitteln (NEM) ist im Sport weitverbreitet. Unter den Supplementen, die am häufigsten verwendet werden, finden sich laut einer länderübergreifenden Studie vor allem Vitamine/Mineralstoffe, Multivitamine/Multimineralstoffe, Vitamin C, Proteinprodukte, Sportgetränke und Sportriegel. Diese werden eingenommen, um die körperliche Leistungsfähigkeit zu steigern, Regenerationsprozesse zu beschleunigen oder den allgemeinen Gesundheitszustand sowie die Immunfunktion zu verbessern.

Wie wirksam und sicher sind Nahrungsergänzungsmittel (NEM)?

Die Arbeitsgruppe Sporternährung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) weist darauf hin, dass bisher nur für sehr wenig Substanzen, die als leistungsfördernd angepriesen wurden, ein sportlicher Nutzen wissenschaftlich ausreichend belegt wurde. Ausgenommen sind der Ausgleich nachgewiesener Defizite durch die Zufuhr an essenziellen Nährstoffen, z. B. mit bestimmten Vitaminen und Mineralstoffen, oder bestimmte Produkte zur Deckung des Energie-, Kohlenhydrat- oder Flüssigkeits-/Elektrolytbedarfs bei Ausdauerbelastungen.

NEM müssen sicher sein und die Bewerbung, Kennzeichnung und Produktangaben dürfen VerbraucherInnen nicht täuschen. Trotzdem kann bei den vielen angebotenen Produkten, die auch im Internet erhältlich sind, die Einnahme mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein. Deshalb sollten Nahrungsergänzungsmittel niemals unkritisch und erst nach Rücksprache mit einem Arzt konsumiert werden.



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Annika Büsing, „Nordstadt“,
Roman, Steidl Verlag 2022,
123 Seiten, 22,00 Euro
ISBN: 978-3-86999-064-3



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Nordstadt“, Roman

Annika Büsing

„Literatur ist dazu da, Grenzen zu überschreiten, Auseinandersetzung zu provozieren.“

Joseph Zoderer (1935–2022)

„Ich liebe dich“ sage ich.
„Dicke Schneeflocken fallen auf uns herab, bleiben in seiner Mütze hängen, verfangen sich in seinen Wimpern oder gehen gelassen zu Boden. Wir haben das Frühjahr zusammen verbracht und den Sommer. Im Herbst habe ich ihn verloren. Oder er mich.“ So beginnt der Roman „Nordstadt“ von Annika Büsing. Die Autorin ist als Arbeiterkind im Ruhrgebiet aufgewachsen und mag Bücher und Punkrock. Annika Büsing unterrichtet Deutsch und Religion an einem Gymnasium in Bochum. Bochum ist eine Industrie- und Arbeiterstadt im Strukturwandel mit seinen unschönen Begleiterscheinungen: Arbeitslosigkeit, grassierende Armut und damit einhergehende soziale Spannungen. Bochum ist aber auch Fußball, ist der VfL Bochum. Im Leben wie im Fußball ist es ein Kampf gegen den Abstieg.

Der Roman spielt im Norden der Stadt. „Dort hängen die Hoffnungen so tief wie der Novemberhimmel.“ Die beiden Hauptfiguren des Romans, Nene und Boris, leben dort. Nene ist Bademeisterin. Ihre Familienverhältnisse waren schwierig, ein gewalttätiger Vater hat ihr die Kindheit geraubt und die Seele tief verletzt, ein Verzeihen ist schwer möglich, die Erinnerung an den Schmerz kennt keine Vergangenheit. Sie will vergessen. Boris dagegen hat Kinderlähmung und daher verkrüppelte Beine. „Boris hat so ein paar Stellen in seinem Innern, die sind komplett wund, weil immer jemand daraufrumgehauen hat.“ Seine Reaktion darauf sind Scham und Wut. Im Schwimmbad kommen sich die beiden näher.

Nene und Boris, zwei beschädigte Leben, bei ihr ist es die Seele, bei ihm der Körper. Leib und Seele aber bilden eine untrennbare Einheit, wer leidet, leidet ganz. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Liebesgeschichte, zart und herb zugleich.

Annika Büsing ist ein fulminanter Debütroman geglückt, es ist ein frisches, freches und trotziges Buch. Der zwar schmale, aber inhaltlich gewichtige Band ist bei Steidl in Göttingen erschienen; der von Paloma Tarrio-Alves entworfene Umschlag fängt unseren Blick mit großer Wucht ein – ein Roman zum Eintauchen.



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland



REZEPTTIPP

Pfifferlingknedl Pffifferlingknödel

Pffifferlinge mit Knoblauch anbraten, Petersilie, Salz und Pfeffer dazugeben. 1 Stunde in der Fleischsuppe dünsten. Semmelwürfel, Eier und Milch vermischen, die Pffifferlinge zur Brotmischung geben. Die Masse 1 Stunde ruhen lassen, das Mehl unterheben. Aus dem Teig Knödel formen. Diese 30 Minuten in Salzwasser kochen und mit Salat servieren.

ZUTATEN FÜR 2 PORTIONEN:

- 6 altbackene Semmeln, klein gewürfelt
- 2 Eier
- ¼ L Milch
- 2 EL Weizenmehl
- 1 EL Öl
- 3 Knoblauchzehen, klein gehackt
- 1 Handvoll Petersilie, klein gehackt
- 400 g Pffifferlinge, geputzt, klein geschnitten
- 1 Tasse Fleischsuppe

Gesehen in: **Franziska Heiß:**
Oma Marie kocht, Rezepte und Geschichten meiner Oma aus dem Sarntal

Edition Raetia, Bozen 2021, Hardcover,
200 Seiten, ISBN: 978-88-7283-757-3
Preis: 22,00 Euro



Gemüse	Burg in Deutschland	Stadt in Kamerun	Größtentails		Ablehnen-des Wort	Augenblick, Moment		Ausdruck der Multiplikation	Landraubtier	Abk. für Kilowattampere Kehle	
				5		Braune Erdfarbe					
Initialen Ochsenknechts			Id est, Abkürzung			Hebräischer Buchstabe	Amerikanischer Papagei				Anführer der Wikinger
Abkürzung Niederlande			Anständig	9			Ital. drei	3			
Südtiroler Künstler	4							Tibetischer Tempel			
Englisch: neu								Abkürzung Lichtjahr			
Ort im Vinschgau			1 Verkehrsflughafen in Südeuropa (IATA-Code)		Arabisches Krummschwert	Alltagsgegenstand			7		
						Englische Hunderasse					
Kinoprogrammteil	Dalmatische Insel	Althochdeutsch: See Deutscher Fluss				8 Römisch fünf Ackerblume		14. Buchstabe des Alphabets		Exotisches Horntier	
								Internetkürzel von Rumänien	Erholungsort		
Atomsymbol für Lutetium			Hl. Schutzpatron							6	Atomsymbol für Zinn
			Italienische Tonsilbe								
Männliches Fürwort (3. Fall)					Gott der Polynesier			2	Altgriechische Göttin		
Bischofsstadt								Chemisches Element			

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



WIE GUTE KOMMUNIKATION
GELINGT

Auf den Blickwinkel kommt es an

Eine kleine Geschichte aus Shaolin: Ein Mann kam in eine fremde Stadt und fragte beim Stadttor einen Mönch: „Wie sind die Leute in dieser Stadt?“ Dieser erwiderte: „Wie sind denn die Leute in der Stadt, aus der du kamst?“ „Stur und hinterhältig“, meinte der Mann. „So sind sie auch in dieser Stadt“, sagte der Mönch. Am nächsten Tag kam ein anderer Mann in die Stadt und stellte dem Mönch die gleiche Frage. Auf die Rückfrage, wie die Leute aus seiner Stadt sind, antwortete dieser: „Nett, freundlich und ehrlich“. Worauf der Mönch entgegnete: „So sind sie auch in dieser Stadt“.

Tipp: „Du siehst die Welt nicht so, wie sie ist. Du siehst sie so, wie du bist!“ Es gibt nicht die „eine“ Realität, die jeder von uns auf dieselbe Weise wahrnimmt. Erinnern wir uns stets daran, wenn wir mit Menschen in Kontakt treten. Wenn wir das Negative sehen wollen, werden wir unbewusst eher den Fokus aufs Negative legen. Sehen wir in unserem Gegenüber aber das Gute, wird uns auch dieser eher positiv und freundlich begegnen.



Dieter Oberhuber,
Wirtschaftsmediator



Platz für Zukunft.

Zum Beispiel in den eigenen 4 Wänden.

Und wann wird's konkret?
Reden wir drüber.

Eine gute Bank ist nicht nur Kreditgeber, sondern Begleiter.
Von der soliden Finanzierung bis hin zur Beratung über Bau, Kauf
und Sanierung. Wir sind da, mit individuellen Lösungen.
Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank